

Marcel Drach: *Die zwei Seelen des Geldes*

In meinem Beitrag möchte ich in vier Punkte folgende Vorschläge in diskutieren: Das Geld hat zwei Seelen – Mäßigkeit und Unmäßigkeit; die Mäßigkeit bestimmt die symbolische Natur des Geldes; Mäßigung und Unmäßigkeit regieren die Geld-Herrschaft.



1) *Die Mäßigkeit ist die erste Seele des Geldes:*

Aristoteles spricht von *mesotès*, Emmanuel Lévinas vom «Frieden des Geldes». Das Geld steht im Dienste des Tausches, der den Anderen nicht durch Krieg besitzen und genießen lässt, sondern ihm einen «angemessenen Preis» verleiht. Aus diesem Grunde befinden sich auf der einen Seite der Münze die Köpfe des Gesetzes, auf der anderen die Zahlen.

2) *Die Mäßigkeit bestimmt die symbolische Natur des Geldes:*

Das Paar Gesetz – Quantität, welches wir die «Seelichkeit des Geldes» nennen, erfordert drei symbolische Operationen: dass eine Unterwerfung den auf dem Geld dargestellten Köpfe der kulturellen Über-Ichs erfolgt; dass aus der Quantität (*Quantum*) der Signifikant der Güter (*Qualitas*) wird; dass aus dem bloßen Symbol Geld der Ersatz der Güter wird.

3) *Die Unmäßigkeit ist die zweite Seele des Geldes:*

Als Endursache dessen, was Lacan den «kapitalistischen Diskurs» nennt, gehört das Geld dem von Lacan weiters genannten «Regime der Güter» an: Dieses wurde von Freud Erniedrigung des Glückstrebens bezeichnet, die permanente Enttäuschung und den permanenten Wunsch nach Veränderung implizierend. Das Geld muss stets in der Unmäßigkeit sein, um diesem Wunsch zu entsprechen.

4) *Mäßigkeit und Unmäßigkeit regeln die Geld-Regierung:*

Die liberale Geld-Herrschaft steht im Dienste seiner Unmäßigkeit, insbesondere durch die Finanzspekulation. Die Rooseveltsche Herrschaft des Geldes möchte seine Unmäßigkeit fördern, insbesondere durch den Wohlfahrtsstaat.

Marcel Drach lehrt als Professor für Ökonomie an der Université Paris-Dauphine. Der ehemalige Forschungsleiter des Pariser *Collège international de philosophie* ist Mitglied der psychoanalytischen Vereinigung *Espace analytique* (Paris). Zu seinen jüngeren Publikationen zählen der Aufsatz „Poétique des formations de l'inconscient“ in *Figures de la Psychanalyse* 19 (2010) sowie die Sammelbände *L'anthropologie de Lévi-Strauss et la psychanalyse – D'une structure l'autre* (Ed. La Découverte 2008, hg. mit B. Toboul), *L'argent – Croyance, mesure, speculation* (Ed. La Découverte 2004) und *Philosophie de l'économie* (PUF 1999).